

Baubeschreibung – Allgemeine Erläuterungen

Bauvorhaben: Instandsetzung von Hauptverkehrsstraßen

Teilbaumaßnahme: Bergedorfer Straße zwischen Billwerder Straße und Schleusen-
grabenbrücke, Fahrbahn und Nebenflächen

PSP.- Nr.: 13900-10-30

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeine Beschreibung der örtlichen Verhältnisse	2
1.1 Kurze Erläuterung der Baumaßnahme	2
1.2 Lage der Baustelle	2
1.3 Detaillierte Beschreibung der Baumaßnahme (s. auch Lagepläne)	2
1.4 Art der Leistungen	4
1.5 Wesentliche Leistungen	5
1.6 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	5
1.7 Aufgrabescheine	5
1.8 Antrag auf Ausnahme von § 7 Abs. 1 der 32. BImSchV	5
1.9 Gleichzeitig laufende Arbeiten	5
1.10 Lager- und Arbeitsplätze	6
1.11 Zu schützende Bereiche und Objekte	6
2. Ausführung der Bauleistungen	7
2.1 Ausführungszeit	7
2.2 Allgemeine Angaben zur Verkehrsführung und Verkehrslenkung	8
2.3 Bauablauf	9
2.4 Baustoffe, Bauteile	11
2.5 Anschlussarbeiten	13
2.6 Schadensprotokoll	13
2.7 Abrechnung	13
2.8 Sicherheits- und Gesundheitsschutz	13
2.9 Schutz gegen Baulärm	14
3. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (in der aktuellen Fassung)	14
4. Allgemeine Hinweise und Forderungen	16
5. Ausführungsunterlagen	16

1. Allgemeine Beschreibung der örtlichen Verhältnisse

1.1 Kurze Erläuterung der Baumaßnahme

Der LSBG entwickelt im Zuge der Umsetzung des Bauprogramms „Instandsetzung von Hauptverkehrsstraßen (Inst HVS)“ jährlich neue Maßnahmen um den Substanzerhalt der Hauptverkehrsstraßen der Freien und Hansestadt Hamburg zu gewährleisten. Das Programm stützt sich dabei unter anderem auf die Ergebnisse der Zustandserfassung und Bewertung (ZEB) sowie Meldungen der Bezirke.

In der hier beschriebenen Baumaßnahme sollen die Deckschichten in der Bergedorfer Straße zwischen Lohbrügger Kirchstraße / Billwerder Straße und Schleusengrabenbrücke und die Nebenflächen im Knoten Sander Damm erneuert werden.

Der Baubeginn der Maßnahme wurde in Abstimmung mit weiteren Baumaßnahmen im Umfeld festgelegt. Die Realisierung hat daher in der Zeit vom 01.03.2023 bis spätestens 30.06.2023 zu erfolgen.

1.2 Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme liegt im öffentlichen Straßennetz des Bezirksamtsbereiches Hamburg - Bergedorf.

1.3 Detaillierte Beschreibung der Baumaßnahme (s. auch Lagepläne)

Die Bergedorfer Straße ist eine einbahnige Straße mit je zwei Richtungsfahrstreifen.

Die Knoten

Bergedorfer Straße / Lohbrügger Kirchstraße / Billwerder Straße,
Bergedorfer Straße / Sander Damm,
Bergedorfer Straße / Weidenbaumsweg West,
Bergedorfer Straße / Weidenbaumsweg Ost und
Bergedorfer Straße / Vierlandenstraße

sind LSA-geregelt.

Außerdem befinden sich zwei Fußgänger-Lichtsignalanlagen in der Bergedorfer Straße zwischen Sander Damm und Weidenbaumsweg West

Höhe Zufahrt Parkhaus und
Höhe Wendehammer Kurt-A.-Körper-Chaussee.

Die Bergedorfer Straße wird mit einer Brücke von einer Bahntrasse überquert.

Erneuerung der Fahrbahndeckschicht

In der Bergedorfer Straße sind zwischen Lohbrügger Kirchstraße / Billwerder Straße und Schleusengrabenbrücke ca. 14.000 m² Asphaltdeckschicht mit SMA auf einer Länge von ca. 820 m zu erneuern.

Die Entwässerung erfolgt über Entwässerungsrinnen und Straßenabläufe in das Regenswassersiel bzw. über eine Sammelleitung zu einer Regenwasserbehandlungsanlage (Höhe Schleusengraben).

Die Fahrbahn ist beidseitig mit Hoch- bzw. Tiefborden eingefasst.

Von den 69 vorhandenen Straßenablaufabdeckungen sind 13 Stück zu regulieren, es sind ca. 130 m Entwässerungsrinne kleinteilig zu erneuern.

Die in der Fahrbahn befindlichen Kappen (5 Stück) sind in die neue Deckschicht anzupassen.

In der Fahrbahn befinden sich außerdem 38 Schächte (davon 1x mit Varioplan- und 4x mit Budaplan-Abdeckung). Außer den Budaplanabdeckungen sind alle Abdeckungen in die neue Deckschicht anzupassen.

Die Standard-Schachtabdeckungen sind auszutauschen, wobei 6 Stück durch AN zu liefern sind und die verbleibenden 27 Stück von Hamburg-Wasser zugeliefert werden. Im Bau Feld befinden sich 2 Bushaltestellen / Busspuren in Beton, welche nicht zu bearbeiten sind. Die nördliche Busspur ist eingefasst mit Granitborden und einer Entwässerungsrinne, welche nur in Teillängen zu erneuern ist. An der südlichen Busbetonfläche (BHS) ist eine die Fuge Beton-Asphalt neu auszubilden. Die endgültige Fahrbahnmarkierung ist ebenfalls Bestandteil dieser Ausschreibung.

Erneuerung der Nebenflächen im Knoten Sander Damm

In den Nebenflächen besteht beidseitig Radwegbenutzungspflicht.

Die zu erneuernden Nebenflächen variieren in Breiten und Belägen. Sie sind sowohl mit Asphalt als auch mit Betonpflaster und -platten befestigt.

Die Befestigungen sind innerhalb der bestehenden Nebenflächen neu aufzuteilen: Neben einem 0,50 bis 1,25 m breitem Sicherheitsstreifen ist ein überwiegend 1,25 m breiter Radweg herzustellen. Der Gehweg, einschl. 0,25 m taktile Elemente, ergibt sich aus der verbleibenden Fläche (ca. 1,25 m – 2,50 m breit).

Im südwestlichen Bereich des Sander Damms kann aufgrund der beengten Verhältnisse auf einer Länge von 60 m der Nebenfläche nur ein gemeinsamer Geh- und Radweg (VZ 240) hergestellt werden.

Die 3 vorhandenen Überfahrten sind mit Wabenpflaster zu erneuern.

Die 3 in den Nebenflächen vorhandenen Siel-Schachtsbdeckungen sind in den neuen Belag anzupassen.

Voruntersuchungen

Eine Untersuchung der Ausbaustoffe liegt vor (Befund vom 13.04.2022).

Der Asphaltoberbau der Fahrbahn der Bergedorfer Straße steht in Stärken von 28 cm bis 49 cm, teilweise auf HGT, an. Laut der Untersuchung der umweltrelevanten Merkmale in den oberen Schichten sind diese als pechfrei einzustufen.

Die rückzubauenden Schichten für den Einbau der Asphaltdecken sind heterogen aufgebaut. Es muss damit gerechnet werden, dass Asphaltdeckschichten, Asphaltbinder-schichten und auch Asphalttragschichten anzutreffen sind.

Die vorhandenen Platten- und Betonpflasterbeläge der Nebenflächen weisen Belastungen der LAGA-Belastungsklasse Z 1.1 auf, die in Überfahrten anstehenden Wabenpflasterbeläge sind in die LAGA- Belastungsklasse Z 0 einzustufen. Die Belastungen der vorhandenen Betonborde entsprechen der LAGA- Belastungsklasse Z 1.2.

Die in Rand-/Grünflächen anstehenden Oberböden erfüllen die Anforderungen an die LAGA- Belastungsklasse Z2.

Die vorhandenen, ca. 8 cm starken, Asphaltbefestigungen der Nebenflächen sind als pechhaltig (Verwertungsklasse B gem. RuVA-StB) einzustufen.

Länge der Baustrecken

Bergedorfer Straße zw. Lohbrügger Kirchstr. und Schleusengrabenbrücke	ca. 820 m
zu bearbeitende Nebenflächen im Knoten Sander Damm	ca. 410 m
	(zzgl. 6 Mittelinseln)

1.4 Art der Leistungen

Die Fahrbahn der Bergedorfer Straße erhält eine neue Deckschicht:

3,5 cm Splittmastixasphalt aufgehellte (SMA 8 Hmb) ¹⁾

¹⁾ Im Bereich der Entwässerungsrinne = 3,0 cm MA 8 S kleinteilig

Die Einfassungen der Fahrbahn werden nicht verändert, sind aber kleinteilig zu regulieren.

Die Nahtflanken an den Fahrbahnrandern (beidseitig zu den Entwässerungsrinnen) sind mit Polymermodifiziertem Bitumen 45/80-50 A mit 50g je cm Schichtdicke und laufendem Meter heiß anzuspitzen.

Neu herzustellende Nebenflächen:

Sicherheitsstreifen

Graues Pflaster aus Beton 12,5/25/7, 25/25/7, 37,5/25/7 *) = 7,0 cm

Bettung Baustoffgemisch 0/5 = 3,0 cm

Radweg

Rotes Pflaster aus Beton 12,5/25/7, 25/25/7, 37,5/25/7 **) = 7,0 cm

Bettung Baustoffgemisch 0/5 = 3,0 cm

Blindenleitflächen

Taktile Pflastersteine aus Weißbeton 12,5/25/7, 25/25/7, 37,5/25/7 **) = 7,0 cm

Bettung Baustoffgemisch 0/5 = 3,0 cm

Gehweg

Graue Platten aus Beton 25/50/7, 50/50/7, 75/50/7 *) = 7,0 cm

Bettung Baustoffgemisch 0/5 = 3,0 cm

Überfahrten

Wabenpflaster aus Beton = 8,0 cm

Bettung Baustoffgemisch 0/5 = 3,0 cm

*) im Bereich von Überfahrten und Parkflächen: Wabenpflaster aus Beton,

**) Radwege sind auch in Überfahrten höhengleich in rotem Pflaster herzustellen, Absenkungen erfolgen im Bereich des Sicherheitsstreifens

1.5 Wesentliche Leistungen

Bituminöse Deckschicht erneuern mit 3,5 cm SMA	14.000 m ²
Fahrbahnmarkierung weiß herstellen	3.700 m
Fahrbahnmarkierung rot (Radwege) herstellen	350 m ²
Entwässerungsrinne aus MA 8 S z.T. kleinteilig erneuern.	40 m ²
Straßenablaufabdeckungen regulieren	13 Stck
Kappen in Fahrbahn regulieren	5 Stck
Kappen in Nebenflächen regulieren	20 Stck
Schachtabdeckungen in Fahrbahn regulieren	34 Stck
Schachtabdeckungen in Nebenfläche regulieren	3 Stck
Vegetationsdecke in Streifen abtragen und entsorgen	150 m ²
Oberboden liefern und andecken	200 m ²
Pflaster- / Plattenbeläge entfernen	2.050 m ²
Pechhaltige Asphaltbeläge in Nebenflächen aufnehmen	150 m ²
Beton-Pflasterbeläge herstellen	2.200 m ²

1.6 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Über Anschlussmöglichkeiten hat der AN sich selbst zu informieren.

1.7 Aufgrabescheine

Der AN hat spätestens 14 Tage vor Beginn der Bauarbeiten unter [REDACTED] die Aufgrabescheine zu lösen. Für Rückfragen zum elektronischen Antragsverfahren steht das zuständige Bezirksamt zur Verfügung.

1.8 Antrag auf Ausnahme von § 7 Abs. 1 der 32. BImSchV

Für die Durchführung von den notwendigen Bauarbeiten zur Nachtzeit und an Sonn- und Feiertagen (siehe hierzu Kapitel Ausführungszeit) hat der AN einen Antrag auf Ausnahme von § 7 Abs. 1 der 32. BImSchV beim Amt für Bauordnung und Hochbau (ABH 3331) zu stellen. Der AN hat die entsprechenden Daten, die für die Aufstellung der Genehmigung erforderlich sind, in schriftlicher Form rechtzeitig vor Baubeginn aufzubereiten und mindestens 10 Tage vor Baubeginn die Ausstellung des Antrags zu veranlassen.

1.9 Gleichzeitig laufende Arbeiten

Kosten für evtl. auftretende Behinderungen und kurzzeitige Unterbrechungen (bis zu 3 Std.) durch die hier genannten gleichzeitig laufenden Arbeiten werden nicht gesondert vergütet.

- Einschneiden von LSA-Schleifen in Asphaltbefestigungen
- Hochbaumaßnahme Quartier „Bergedorfer Tor“ (Bergedorfer Straße/Weidenbaumsweg West)

1.10 Lager- und Arbeitsplätze

Für die Baustelleneinrichtung kann keine Fläche zur Verfügung gestellt werden. Lager- und Arbeitsplätze stehen nur in geringem Umfang innerhalb des Baufeldes zur Verfügung. Eventuell erforderliche Zusatzflächen hat der AN zu beschaffen, die Kosten werden nicht gesondert vergütet.

1.11 Zu schützende Bereiche und Objekte

Brückenbauwerk

Die Bergedorfer Straße unterquert zwischen Kurt-A.-Körper-Chaussee und Weidenbaumsweg eine Bahntrasse (Brückenbauwerk). Dies ist insbesondere bei der Bearbeitung im Bauwerksbereich und bei der Fertigerbestückung zu berücksichtigen (keine ausreichende Kipphöhe).

Vorhandene Leitungen

Der AN hat sich vor Baubeginn über die Lage der vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen zu informieren und diese, einschl. ggf vorhandener Schächte, während der Bauzeit zu schützen. Er haftet für sämtliche Beschädigungen an den Leitungen und Schächten. Dies gilt auch für vorhandene Straßenmöblierung und wegweisende Beschilderung.

In der zu bearbeitenden Fahrbahn befindet sich eine **Gasleitung** (Schieberkappe im Brückenbereich). Vor Beginn der Bearbeitung ist eine Einweisung durch den Gasnetzbetreiber einzuholen.

Vorhandene Entwässerungsanlagen

Verschmutzungen der Sielanlage und der Straßenabläufe mit Aufbruch-/Fräs-/ Baumaterialien o.ä. sind zu vermeiden. Sollte dies dennoch geschehen, ist in Abstimmung mit Hamburg-Wasser eine Reinigung durch den AN zu seinen Lasten zu veranlassen. Mit Baubeginn bestehende Verschmutzungen sind zu dokumentieren.

Vorhandene Kabelschächte

Auch Kabelschächte sind grundsätzlich vor Beschädigungen und Verschmutzungen zu schützen. Erforderliche Regulierungsarbeiten erfolgen auf Abruf durch den jeweiligen Versorgungsträger.

Baum-/Heckenbestand

Auf den vorhandenen Baum- und Heckenbestand ist besondere Rücksicht zu nehmen. Auf die Bestimmungen der bestehenden Baumschutzverordnung und der aktuellen ZTV Baumpflege, insbesondere auf den Schutz des Wurzelbereiches, wird verwiesen. Diese Flächen dürfen nicht befahren oder verdichtet werden. Etwaige Schäden gehen zu Lasten des AN. Nicht zu bearbeitende Flächen sind durch geeignete Maßnahmen gegen Zerstörung und Verunreinigung zu sichern.

Die folgenden Auflagen zum Baum- und Stammschutz auf Baustellen sind zu beachten:

- Für die gesamte Baumaßnahme gilt im Baumbereich das BNatSchG, BArtSchV, RAS-LP4, DIN18920, DIN18300, DIN18916 und DIN18917. Ausnahmen sind mit einem Vertreter des LSBG zu besprechen und schriftlich niederzulegen.
- Im Kronenbereich von Bestandsbäumen sind tiefgründige Arbeiten händisch mit Begleitung durch einen zertifizierten Baumpfleger (Mindestanforderung: Fachagrarwirt für Baumpflege oder gleichwertig) herzustellen.
- Der LSBG verlangt von den zertifizierten Baumpflegefachbetrieben, einen schriftlichen Sachkundenachweis. Wird dieser nicht beigebracht, behält sich der LSBG vor, die betreffenden Firmen von der Baubegleitung auszuschließen.
- Alle Wurzeln sind generell zu erhalten. Verletzte Wurzeln sind unverzüglich durch einen Baumpfleger (Mindestanforderung Fachagrarwirt für Baumpflege – oder

gleichwertig) zu behandeln. Größe und Umfang der Verletzung ist schriftlich und fotografisch zu dokumentieren.

- Der Baum-/Stammschutz ist wie folgt umzusetzen:

Grundsätzlich gilt für alle Baumaßnahmen innerhalb des Kronentraufbereichs von Bäumen die DIN 18920 und RAS-LP4.

Der Baum-/Stammschutz ist vor Beginn einer Baumaßnahme an den zu schützenden Bäumen im Baufeld und Bauumfeld, sofern von Baustellenverkehr, Baustelleneinrichtungsfläche oder Lagerflächen betroffen, zu erstellen.

Der Baum-/Stammschutz ist verletzungsfrei an den Bäumen anzubringen.

Zunächst ist Drainagerohr, min. DN100, dreifach (unten, mittig und oben) unter dem Stammschutz am Baum mittels Drahts anzubringen. Dieses wirkt als zusätzlicher Puffer und gleicht ggf. Unebenheiten, die naturgemäß an Bäumen auftreten können, aus.

Die Schalung ist aus Holzbohlen oder Schwarten, gesägt und unbehandelt, von mind. 3,00 cm Stärke zu erstellen. Die Maximalbreite darf 20,00 cm nicht überschreiten. Die Bohlen sind Stoß an Stoß, mit max. 3,00 cm Zwischenraum einzubauen.

Zwischen Bohlen und Baumteilen wie Wurzeln, Stamm und Ästen darf kein Kontakt bestehen. Der Mindestabstand beträgt 5,00 cm.

Die Schalung wird mittels Draht befestigt und mit Krampen fixiert. Damit wird das Verrutschen/Verschieben oder Herauskippen der Schalbretter vermieden. Der Stammschutz muss bei einer mechanischen Überprüfung unbeweglich und fest sein.

Der Baumschutz ist im Bereich des Lichtraumprofils durchgehend anzubringen.

Auf chemisch behandeltes Holz, Leimhölzer oder andere künstlich hergestellte Hölzer als Baum-/Stammschutz, ist zu verzichten. Die Baustoffe sollten wieder verwendbar sein. Es darf kein Tropenholz verwendet werden.

2. Ausführung der Bauleistungen

2.1 Ausführungszeit

Die Bearbeitung der Nebenflächen soll unter Ausnutzung der kompletten Tageshelligkeit an 6 Tagen in der Woche vom 01.03. bis 10.05. und vom 31.05. bis 30.06. erfolgen. Eine zwischenzeitliche Räumung und Neueinrichtung ist vorzusehen und in die Positionen „Baustelle einrichten“ und „Baustelle räumen“ einzukalkulieren.

Die Bearbeitung der Fahrbahn ist vom 11.05. bis 02.06.2023 unter Ausnutzung der kompletten Tageshelligkeit an 7 Tagen in der Woche, einschließlich der Feiertage Himmelfahrt und Pfingsten, auszuführen.

Zusätzliche Kosten für das Vorhalten von Gerät und Personal, die sich hieraus ergeben, sind in die entsprechenden Positionen des LV einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

Zuschläge für Arbeiten, die gemäß Baubeschreibung / Leistungsverzeichnis an Sonn- und Feiertagen und/ oder während der Nacht vorgesehen sind, sind in die entsprechenden Positionen des LV einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

Sollte im Verlauf des Baufortschritts erkennbar sein, dass Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können, ist erhöhter Personal- und Maschineneinsatz vorzusehen.

Ein Ersatzmischwerk ist zu benennen und vorzuhalten. Zusätzliche Kosten, die sich hieraus ergeben, sind in die entsprechenden Positionen des LV einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

2.2 Allgemeine Angaben zur Verkehrsführung und Verkehrslenkung

Die Verkehrsführungen für die Bauphasen des Straßenbaus sind gemäß den beigefügten Plänen sowie gemäß den Vorgaben der RSA 21 und ZTV-SA einzurichten, zu unterhalten und wieder abzubauen. Die unter Punkt „Baubablauf“ angegebenen Daten beziehen sich auf die Straßenbautätigkeiten der einzelnen Bauphasen. Die Verkehrsführung ist vor den einzelnen Bauphasen herzustellen und über die gesamte Bauzeit der einzelnen Bauphasen aufrecht zu erhalten.

An Baustellenzu- und -ausfahrten, an denen Absperrungen zwischenzeitlich für Transporte geöffnet werden müssen, sind Sicherungsposten des AN einzusetzen. Die vorgesehenen Zu- und Ausfahrten sind in einer Baustellenordnung darzustellen. Die MVA-Nachweise der vorgesehenen Mitarbeiter sind dem AG vor Beginn der jeweiligen Bauphase zu übergeben.

Während der Baumaßnahme sind Umleitungen gem. den anliegenden Verkehrsphasenplänen zu beschildern.

Der AG überträgt die Verkehrssicherungspflicht für diese Baumaßnahme dem AN.

Die Verkehrszeichenpläne sind vom AN auf Basis des der Ausschreibung beiliegenden Verkehrskonzeptes aufzustellen.

Für die Sicherung der Baufelder z. B. durch Bauzäune usw. sowie die Sicherung des Baustellenverkehrs innerhalb der Baufelder ist ebenfalls der AN zuständig. Sämtliche vom AN durchzuführenden Sicherungsmaßnahmen sind von ihm im Einvernehmen mit der Polizei und der Bauaufsicht des AG rechtzeitig zu treffen und gemäß RSA und ZTV-SA auszuführen.

Während der gesamten Bauzeit ist der ordnungsgemäße Zustand der Verkehrssicherungs- und -lenkungsmaßnahmen sicherzustellen. Dies umfasst sämtliche in der ZTV-SA, Kapitel 7, „Kontrolle und Wartung an Arbeitsstellen durch Auftragnehmer“, beschriebenen Leistungen. Verkehrssicherungsmaßnahmen für Wartungsarbeiten sind in die Einheitspreise einzurechnen. Jede Kontrollfahrt ist über ein elektronisches Echtzeitkontrollsystem sowie über GPS zu dokumentieren und dem AG zu übermitteln bzw. am nächsten Arbeitstag auszuhändigen.

Sämtliche Verkehrszeichen, die entgegen der geänderten Verkehrsführung stehen, sind abzudecken und unverzüglich nach Abschluss der Arbeiten wieder aufzudecken.

Der Fußgänger- und Radverkehr in den Nebenflächen ist unter Berücksichtigung der Forderungen laut Verkehrskonzept jederzeit aufrecht zu erhalten. Die Absperrungen zwischen dem Fahr- bzw. Fußgängerverkehr und der Baustelle sowie die erforderliche Verkehrsführung am Beginn und am Ende der Baustelle sind entsprechend RSA und den angeordneten Verkehrszeichenplänen aufzustellen. Die Längsabsperzung zum Gehweg erfolgt grundsätzlich durch Absperrschranken mit Zwischengitter und Tasterleiste.

Während der Bearbeitung der Nebenflächen erfolgt die Führung des Fuß- und Radverkehrs überwiegend provisorisch auf der gesperrten Fahrbahn. Hierfür sind provisorische Anrampungen herzustellen. Diese Leistung ist in der jeweiligen Position „Verkehrsführung BP xx“ einzukalkulieren.

Der Zugang zu den einzelnen Hauseingängen ist jederzeit zu ermöglichen.

Haltverbotsschilder sind rechtzeitig vor Baubeginn aufzustellen. Die Vorhaltezeit der Haltverbotsschilder für die funktionsfähige Einrichtung der provisorischen Verkehrsführung bis zur eigentlichen Gültigkeit ist in die jeweilige Position „Verkehrsführung BP xx“ des Leistungsverzeichnisses mit einzurechnen.

Sonntagszuschläge und Nacharbeit für das Einrichten der Verkehrsführung der einzelnen Bauphasen ist in die jeweilige Position „Verkehrsführung BP xx“ einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Die Verkehrssicherungs- und -lenkungsmaßnahmen sind als Pauschalpositionen ausgeschrieben und den beiliegenden Verkehrsführungsplänen zu entnehmen. Sämtliche Kosten für das Auf-, Um- und Abbauen der Verkehrssicherungsmaßnahmen sind in diese Pauschalpositionen einzurechnen. Es ist davon auszugehen, dass Auf-, Um- und Abbau der Verkehrsphasen überwiegend in den Nachtstunden und an den Wochenenden erfolgt.

Die Zufahrt zu den Anliegergrundstücken ist weitestgehend zu gewährleisten. Unvermeidliche Sperrungen von Zufahrten sind den Anliegern im Vorwege rechtzeitig, mind. 3 Tage im Voraus mitzuteilen. Die Sperrung und Bearbeitung der Überfahrten soll je Zufahrt nicht länger als 2 Tage dauern.

Die Ein- und Ausfahrt von der Feuerwache Ecke Bergedorfer Straße / Sander Damm über den Knoten Sander Damm / Bergedorfer Straße ist ständig zu gewährleisten! Hierfür sind während der Bauphasen FB2 und FB3 ganztägig (24 Std/Tag) Sicherungsposten einzusetzen. Diese Leistung ist in die Positionen „Verkehrssicherung BP FB2“ und „Verkehrssicherung BP FB3“ einzukalkulieren.

Anwohnerinformationen werden vom AG vorbereitet, sind vom AN zu vervielfältigen und spät. 2 Wochen vor Beginn der Straßenbauarbeiten in folgenden Straßenzügen zu verteilen:

- Bergedorfer Straße beidseitig zwischen Billwerder Straße / Lohbrügger Kirchstraße und Vierlandenstraße
- Sander Damm beidseitig zwischen Ulmenliet /Ludwig-Rosenberg-Ring und Kurt-A.-Körper-Chaussee

Die betroffenen Tankstellen und das Parkhaus sind gesondert anzusprechen.

Die Standorte der Großtafeln (Vorankündigungen, Hinweistafeln) sind mit dem zuständigen PK abzustimmen!

2.3 Bauablauf

Die Bearbeitung der Nebenflächen (NF) und der Fahrbahn (FB) erfolgt jeweils in 4 Bauphasen.

Die Bearbeitung der Nebenflächen muss überwiegend „vor Kopf“ erfolgen.

Details zu den einzelnen Verkehrs-/Bauphasen (BP) sind den anliegenden Verkehrsphasenplänen zu entnehmen. Die Terminierungen im Verkehrskonzept werden Vertragsbestandteil und sind einzuhalten.

BP NF 1, Bauzeit von Mi, 01.03.2023 bis Sa, 25.03.2023

Vollständige Bearbeitung der Mittelinseln im Knoten Bergedorfer Straße / Sander Damm in 8 Bauabschnitten.

Verkehrsführung: Sperrung einzelner Fahrspuren und Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer

BP NF 2, Bauzeit von Mi, 01.03.2023 (zeitgleich mit BP NF 1) bis Do, 06.04.2023

Vollständige Bearbeitung der östlichen Nebenflächen zwischen Zufahrt Parkhaus und Sander Damm in 2 Bauabschnitten, Fertigstellung vor Ostern 2023 (07.04.-10.04.)

Verkehrsführung: Sperrung der rechten Fahrspur, Führung des Fußgängerverkehrs im Bereich des Baufeldes in der gesperrten Fahrspur (VZ 239) analog Regelplan BII/4. Der Radfahrverkehr ist über die Kurt-A.-Körper-Chaussee umzuleiten.
Rückbau aller Verkehrseinschränkungen bis 06.04.2023, 22.00 Uhr.

BP NF 3, Bauzeit von Di, 11.04.2023 bis Sa, 29.04.2023

Vollständige Bearbeitung der nordwestlichen Nebenflächen.

Verkehrsführung: Sperrung der Rechtsabbiegespur der Bergedorfer Straße in den Sander Damm, Führung des Radverkehrs im Bereich des Baufeldes in der gesperrten Fahrspur (VZ 237). Der Fußgängerverkehr ist halbseitig im Baufeld zu führen.

Sperrung der rechten Fahrspur im Sander Damm in Richtung Kurt-A.-Körper-Chaussee, Führung des Fußgängerverkehrs im Bereich des Baufeldes in der gesperrten Fahrspur (VZ 239) analog Regelplan BII/4. Der Radfahrverkehr ist über Bergedorfer Straße und Kurt-A.-Körper-Chaussee umzuleiten.

BP NF 4, Bauzeit von Di, 02.05.2023 bis Di, 09.05.2023 (BP NF 4.1) und
von Mi, 31.05.2023 bis 30.06.2023 (BP NF 4.2)

Bearbeitung der südwestlichen Nebenflächen (im Sander Damm bis Kurt-A.-Körper Chaussee) in 2 Bauabschnitten:

BP NF 4.1: Vollständige Bearbeitung des Abschnitts zwischen Fußgängerquerung/Fußgängerüberweg in der Rechtsabbiegespur des Sander Damm und Tankstellenzufahrt Bergedorfer Straße 76. Fertigstellung bis 09.05.2023, Zwischenberäumung und Rückbau bis spätestens **10.05.2023** (Asphaltierungsarbeiten ab 11.05.2023, siehe BP FB 1a und folgende)

Verkehrsführung: Sperrung der Rechtsabbiegespur im Sander Damm und einzelner Fahrspuren im Knotenbereich. Führung des Fußgängerverkehrs im Bereich des Baufeldes in der gesperrten Fahrspur (VZ 239) analog Regelplan BII/4. Der Radfahrverkehr in Richtung Bergedorf ist über Kurt-A.-Körper-Chaussee umzuleiten.

BP NF 4.2: Vollständige Bearbeitung des Abschnitts zwischen Kurt-A.-Körper-Chaussee und einschließlich Fußgängerquerung/Fußgängerüberweg in der Rechtsabbiegespur des Sander Damm. Rückbau und Komplettberäumung bis spätestens 30.06.2023.

Verkehrsführung: Sperrung der zu bearbeitenden Nebenflächen und teilweise Sperrung der rechten Fahrspur im Sander Damm in Richtung Bergedorfer Straße analog Regelplan BI/13 (wo 2 Fahrspuren vorhanden sind) und teilweise Bearbeitung „vor Kopf“ ohne wesentliche Einengung der Fahrbahn. Umleitung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs über Kurt-A.-Körper-Chaussee.

BP FB 1a, Bauzeit von Do, 11.05.2023 bis Sa, 13.05.2023

Vollständige Bearbeitung der Rechtsabbiegespur in der Bergedorfer Straße zur Tankstelle (einschl. Erneuerung der Entwässerungsrinne).

Verkehrsführung: Sperrung der zu bearbeitenden Rechtsabbiegespur und der angrenzenden Geradeausfahrspur der Bergedorfer Straße ohne Behinderung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs.

BP FB 1, Bauzeit von So, 14.05.2023 bis So, 21.05.2023 einschl. Feiertag (18.05.)

Vollständige Bearbeitung der Fahrbahn der Bergedorfer Straße zwischen Parkhauszufahrt und Schleusengrabenbrücke

Verkehrsführung: Vollsperrung zwischen Sander Damm und Schleusengrabenbrücke, keine wesentlichen Behinderungen der Fußgänger und Radfahrer in den Nebenflächen (gesicherte Führungen an Baufeldrändern / Einmündungen)

BP FB 2, Bauzeit von Mo, 22.05.2023 bis Do, 25.05.2023

Bearbeitung des östlichen Knotenbereichs Bergedorfer Straße / Sander Damm zwischen Lohbrügger Kirchstraße und einschl. Parkhauszufahrt (im nördlichen Abschnitt nur ca. 1/3 der Fahrbahnbreite) in 2 Bauabschnitten zur Gewährleistung von Einsatzfahrten der Feuerwehr (Sicherungsstellen 24 Std. täglich, MVAS-Nachweise sind einzureichen), separate Bearbeitung der Einmündung Parkhauszufahrt

Verkehrsführung: Halbseitige Fahrbahnspernung zwischen Lohbrügger Kirchstraße und Parkhauszufahrt, Verkehrsführung 1+1 gem. Regelplan BI/13 ohne wesentliche Behinderung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs in den Nebenflächen.

Im Einmündungsbereich Parkhaus: gesicherte Führung von Fußgängern und Radfahrern im jeweils nicht bearbeiteten Bereich.

BP FB 3, Bauzeit von Fr, 26.05.2023 bis Di, 30.05.2023 (Pfingstwochenende)

Bearbeitung des westlichen Knotenbereichs Bergedorfer Straße / Sander Damm zwischen Lohbrügger Kirchstraße und Parkhauszufahrt (im nördlichen Abschnitt nur ca. 1/3 der Fahrbahnbreite) in 2 Bauabschnitten zur Gewährleistung von Einsatzfahrten der Feuerwehr (Sicherungsstellen 24 Std. täglich, MVAS-Nachweise sind einzureichen)

Verkehrsführung: Halbseitige Fahrbahnspernung zwischen Lohbrügger Kirchstraße und Parkhauszufahrt, Verkehrsführung 1+1 gem. Regelplan BI/13 ohne wesentliche Behinderung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs in den Nebenflächen.

BP FB 4, Bauzeit von Mi, 31.05.2023 bis Fr, 02.06.2023

Bearbeitung des mittleren Fahrbahnbereichs der Bergedorfer Straße zwischen Lohbrügger Kirchstraße und Sander Damm (Inselbaustelle)

Verkehrsführung: Sperrung der jeweils linken Fahrspur in beide Richtungen, Verkehrsführung analog Regelplan BI/12 je Fahrtrichtung ohne Behinderung des Fußgänger- und Radfahrverkehrs in den Nebenflächen.

2.4 Baustoffe, Bauteile

Alle Straßenbaustoffe müssen den Anforderungen der zurzeit gültigen ZTV/St-Hmb. entsprechen. Die Lieferung sämtlicher Baustoffe gehört, sofern in den Positionen des Leistungsverzeichnisses keine anderen Angaben gemacht werden, zum Leistungsumfang des Auftragnehmers (AN) und ist in den Positionen des Leistungsverzeichnisses mit anzubieten.

Pechhaltige Straßenbaustoffe:

Annahmestelle und Zwischenlager für ggf. angetroffene teer-/pechhaltige Straßenbaustoffe ist die genehmigte Anlage des Nachunternehmers der [REDACTED]:

[REDACTED] oder

[REDACTED] (hier nur
gefräste Materialien)

Die Gebühren für die Entsorgung pechhaltiger Straßenbaustoffe trägt der Auftraggeber.

Asphaltschichten

Das Mischgut der Asphaltschichten ist jeweils gemäß Eignungsnachweis herzustellen. Handfelder, Randstreifen und Zwickel, die nicht mit dem Fertiger hergestellt werden können, sind als Erschwernis in die Einheitspreise der entsprechenden Positionen einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Liefermischwerk und Ersatzmischwerk sind dem AG zu benennen.

Die im LV ausgeschriebenen Nähte werden nur vergütet, wenn sie vom AG verursacht sind:

- Nähte verursacht durch ein Dachgefälle in der Fahrbahn (soweit nicht nahtfrei herzustellen)
- Nähte verursacht beim Anschluss von Einmündungen
- Nähte verursacht durch von dem AG vorgegebene Bauphasen.
- Nähte an Entwässerungsrinnen und Bestandsdeckschichten

Tagesnähte werden nicht vergütet.

Der letzte Reinigungsgang der Unterlage (Hochdruckreinigung) hat erst unmittelbar vor dem Aufbringen der Bitumenemulsion zu erfolgen.

Die Asphaltdeckschicht ist je Bauphase weitestgehend in einem Zuge und ohne Naht herzustellen (Einbau „heiß an heiß“). Es sind hierzu in erforderlichem Umfang versetzt fahrende Fertiger bzw. Fertiger mit ausreichenden Einbaubreiten einzusetzen. Dies ist bereits bei der Kalkulation und dem Baugeräteeeinsatzkonzept zu beachten.

Eignungs- und Kontrollnachweise

Der AN hat den Nachweis der Eignung der verwendeten Baustoffe, Baustoffgemische und der fertigen Leistungen gemäß den vertraglichen Güteanforderungen sowie die Ergebnisse seiner Eigenüberwachung dem AG unaufgefordert und unverzüglich vorzulegen. Dabei zählen Qualitätskontrollen vor Ort zum Bestandteil der Eigenverantwortung. Zur Veranlassung der erforderlichen Kontrollprüfungen hat der AN den AG rechtzeitig und unaufgefordert über die jeweiligen Einbautermine zu informieren.

ZTV Pflaster-StB

Auf die Einhaltung der Vorgaben der ZTV Pflaster-StB wird hingewiesen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung von Fugenmaßen (angeforderte Abstandhalter geben nicht das Maß der regelgerechten Fugenbreite vor) und die vollständige Bearbeitung der einzelnen Bauabschnitte einschl. Schlämmen und Rütteln: Fugen müssen vollständig und kontinuierlich mit dem Fortschreiten des Verlegens bzw. Versetzens verfüllt werden. Zum Schließen der Fugen ist das Fugenmaterial auf das Pflaster aufzubringen, in die Fugen einzufügen und unter begrenzter Wasserzugabe einzuschlämmen, überschüssiges Fugenmaterial ist vollständig zu beseitigen. Anschließend ist die ausreichend abgetrocknete Fläche bis zur Standfestigkeit zu rütteln oder zu rammen. Danach sind die Fugen bei Bedarf erneut zu füllen.

Fahrbahnmarkierung

Als provisorische Markierung ist eine temporäre Fahrbahnmarkierungsfolie (Typ II, Gewebeträger) mit folgenden Mindestwerten herzustellen:

- Verkehrsklasse P6
- Tagessichtbarkeit trocken Q2, Nachtsichtbarkeit trocken R3
- Griffigkeitsklasse S1

Als endgültige Markierung ist eine thermoplastische Dickschichtmarkierung mit erhöhter Nachtsichtbarkeit bei Nässe (Typ II) mit BAST-Zulassung und folgenden Mindestwerten gem. TL-M und DIN EN 1436 herzustellen:

- Haltbarkeitsklasse P7, Tagessichtbarkeit trocken Q3
- Nachtsichtbarkeit trocken R3, Nachtsichtbarkeit bei Nässe RW3
- Griffigkeitsklasse S1

Radwegfurten sind mit Kaltplastikmasse als Reibeplastik (Farbe rot) gemäß den Vorgaben der FHH zu beschichten.

2.5 Anschlussarbeiten

Anschlussarbeiten an den Anliegergrundstücken werden zu den jeweiligen Einheitspreisen des Leistungsverzeichnisses abgerechnet.

2.6 Schadensprotokoll

Vor Beginn der Maßnahme hat der AN das gesamte Baufeld in Augenschein zu nehmen und vorh. Schäden zu protokollieren.

Es sind insbesondere vorhandene Schäden an Anlagen der öffentlichen Beleuchtung, der Sielanlagen, der Lichtsignalanlagen und an Bäumen in einem Protokoll festzuhalten.

Die Unterlagen sind in 2-facher Ausfertigung in Papierform und in elektronischer Form (PDF-Format o.ä.) an den AG zu übergeben. Diese Leistung wird nicht gesondert vergütet und ist in den Einheitspreis der Position „Baustelle einrichten“ mit einzukalkulieren

2.7 Abrechnung

Für die Abrechnung sind Abrechnungszeichnungen im Maßstab 1:250 herzustellen. In den Zeichnungen müssen alle Maße (Alt- und Neuzustand), die zur Prüfung der Rechnung nötig sind, unmittelbar zu ersehen sein. Die Übergabe der Zeichnung als Lageplan erfolgt in Papierform sowie in digitaler Form im DWG- bzw. DXF-Format. Die Flächen müssen mit einem geschlossenen Polygon umrandet sein. In der Zeichnung müssen alle Maße, die zur Prüfung der Rechnung nötig sind, unmittelbar zu ersehen sein.

Die Abschlags- und Schlussrechnungen sind vom AN elektronisch herzustellen und beim AG einzureichen. Die jeweiligen, auf Aufmaßen basierenden Mengenermittlungen sind vom AN in der Datenart 11 (DA 11) aufzustellen und einzureichen.

Für alle Schüttgüter und bituminösen Baustoffe sind unverzüglich nach Anlieferung die originalen Wiegenoten abzuliefern, unabhängig von der Art der Abrechnung. Auf den Asphalt-Lieferscheinen ist die Uhrzeit der Fertigerbestückung zu notieren!

2.8 Sicherheits- und Gesundheitsschutz

Die Verordnung über Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung – BaustellV) ist zu beachten.

Für die Vorankündigung und die Erstellung eines SiGePlans sind Positionen im Leistungsverzeichnis vorgesehen.

Koordinierung

Bei Baustellen gem. § 3 Abs. 1 Satz 1 ist mindestens ein Koordinator einzusetzen. Er muss unabhängig sowie geeignet sein und hat die Pflichten aus § 3 Abs. 3 und § 4 BaustellV zu übernehmen. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen trifft der Koordinator in eigener Verantwortung. Die Koordinierung gem. § 3 Abs. 3 im Rahmen des § 4 BaustellV ist als besondere Position im Leistungsverzeichnis beschrieben.

Die seitens des Auftraggebers (AG) veranlassten Drittgewerke sind dem Pkt. „Gleichzeitig laufende Arbeiten“) zu entnehmen. Der Auftragnehmer (AN) hat dem Koordinator die Gewerke mitzuteilen, die sich örtlich und/oder zeitlich mit dem/ den Gewerk/en überschneiden. Sie ergeben sich aus dem geplanten Nachunternehmereinsatz des AN.

Die Kosten für die entstehende Abstimmung mit den entsprechenden Bauherren oder deren beauftragten Dritten sind in die Position „Koordinierung gem. BaustellV durchführen“ einzukalkulieren.

Der AG überträgt alle sich aus der BaustellV ergebenden Bauherrenleistungen auf den AN. Die zuständige Behörde ist die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen– Amt für Bauordnung und Hochbau / ABH 33.

Vom AN ist ein unabhängiger Koordinator einzusetzen. Dieser hat gemäß BaustellV, § 3, Absätze 2 und 3

- die Anwendung der allgemeinen Grundsätze nach § 4 des Arbeitsschutzgesetzes zu koordinieren
- darauf zu achten, dass die Arbeitgeber und die Unternehmer ohne Beschäftigte ihre Pflichten nach dieser Verordnung erfüllen
- den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan bei erheblichen Änderungen in der Ausführung des Bauvorhabens anzupassen oder anpassen zu lassen
- die Zusammenarbeit der Arbeitgeber zu organisieren und die Überwachung der ordnungsgemäßen Anwendung der Arbeitsverfahren durch die Arbeitgeber zu koordinieren.

Der eingesetzte Koordinator hat, abhängig vom Bauablauf des AN und dessen vorgesehenen Nachunternehmereinsatz, alle Beteiligten (einschl. Nachunternehmer) über gewerkeübergreifende sicherheitsrelevante Aspekte einzuweisen. Diese Einweisungen sind zu dokumentieren und dem AG zu übergeben.

Begehungen sind mindestens 1x wöchentlich und an Asphalteinbautagen, an denen Gewerkeüberschneidungen (z.B. Regulierungs-, Markierungsarbeiten) zu erwarten sind, vorzusehen.

2.9 Schutz gegen Baulärm

Der AN ist verantwortlich für die Einhaltung von Lärmschutzvorschriften und hat dem Stand der Technik entsprechend geräuscharme Baumaschinen zu verwenden und nach lärmschutztechnischen Gesichtspunkten einzusetzen. Er ist verpflichtet, den AG von allen Ansprüchen Dritter freizuhalten, die sich aus der Nichteinhaltung von Lärmschutzvorschriften ergeben.

3. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (in der aktuellen Fassung)

- Die im Leistungsverzeichnis genannten Belastungsklassen entsprechen den Angaben der ReStra/ RStO 12.
- Es gelten die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Straßenbauarbeiten in Hamburg (ZTV/St-Hmb.)“. Es gelten die in der ZTV/St-Hmb. eingeführten DIN EN - Normen. Ggf. vorhandene überholte DIN-Bezeichnungen sind nicht mehr gültig.
- Es gelten die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau (ZTV Ew-StB)“.
- Es gelten die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Sielen in Hamburg (ZTV-Siele Hmb)“. Sie gelten sinngemäß auch für Entwässerungsbauteile, die technisch gleichwertig aber nicht identisch mit denen aus der ZTV Sielen sind. Arbeiten am Siel dürfen nur von Firmen ausgeführt werden, die ihre fachliche Qualifikation der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) nachgewiesen haben.
- Es gelten die „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für Landschaftsbau im Straßenbau (ZTV-LA-StB)“.
- Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (BaustellV).
- Merkblatt für das Fräsen von Asphaltbefestigungen (MFA)
- Technische Lieferbedingungen für bituminöse Fugenvergussmassen (TLbitFug)
- Merkblatt des BMV über Schichtenverbund, Nähte und Anschlüsse (M-SNAR)

- Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA, ZTV-SA) und einschlägige Technische Lieferbedingungen (TL; u.a. TL-Baken, TL-Warnleuchten, TL-Absperrschranken)
- Straßenverkehrsordnung (StVO) mit allgemeiner Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO)
- Merkblätter zur Abfallentsorgung
- Richtlinien für die Markierung von Straßen (RMS)
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Markierungen auf Straßen (ZTV M)
- Technische Lieferbedingungen für weiße Markierungsmaterialien (TL-M)
- Technische Lieferbedingungen für vorübergehende Markierungen (TL-vorübergehende Markierungen)
- BGI 833
- SprengG (Sprengstoffgesetz)
- KampfmittelVO der FHH (Kampfmittelverordnung)
- TA-KRD der FHH (Technische Anweisung für die Kampfmittelräumung)
- Verordnungen und Vorschriften zum Schutz gegen Baulärm: BImSchG, LärmVO, Baumaschinenlärm-Verordnung (15. BImSchV), Allg. Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm – Geräuschemissionen
- Richtlinien für die wegweisende Beschilderung außerhalb von Autobahnen (RWB)
- Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA)
- Eigenüberwachungsprüfungen der Griffbarkeit
Bei der Eigenüberwachung gemäß ZTV/St-Hmb. kann der Auftragnehmer den Nachweis der Anfangsgriffbarkeit der Walzasphalt-Deckschichten durch Messungen oder durch Erstellen einer Arbeitsanleitung mit Soll-Vorgaben und deren Überprüfung nach dem Formblatt „Dokumentation der Eigenüberwachung der Maßnahmen zur Sicherstellung der Anfangsgriffbarkeit von Walzasphalt-Deckschichten“ führen.
Beabsichtigt der Auftragnehmer, den Nachweis nicht durch Messungen zu führen, hat er in einer Arbeitsanleitung das Arbeitsverfahren für die einzusetzenden Geräte und die Arbeitsweise beim Einbau, bei der Verdichtung und für die Bearbeitung der Oberfläche festzulegen.
Die hieraus abzuleitenden Soll-Vorgaben beim Einbau und nach dem Einbau sind festzulegen und dem Auftraggeber gemäß beigefügtem Formblatt vor Bauausführung vorzulegen. Arbeitsanleitung und Soll-Vorgaben werden Bestandteil der Eigenüberwachungsprüfung.
Das Einhalten der Soll-Vorgaben ist zu dokumentieren und die Ergebnisse dem Auftraggeber vorzulegen. Die Arbeitsanleitung und die Soll-Vorgaben sind anhand der Ergebnisse der Griffbarkeitsmessungen der Kontrollprüfungen zu bewerten.“
Der AG wird die Kontrollprüfung nach TP Griff-StB (SKM) durchführen.

4. Allgemeine Hinweise und Forderungen

Im Vertrag nicht vorgesehene Leistungen:

Beim Auftreten von Leistungen im Sinne von § 2 Nr. (3) 2. und 3., Nr. (5) und Nr. (6) VOB/B sind diese unverzüglich anzukündigen und folgende Unterlagen mit dem Nachtragsangebot zeitnah einzureichen:

- Leistungsverzeichnis mit Mengenansätzen, Einheitspreisen sowie Endsummen mit separat ausgewiesener MwSt.
- Nachtragskalkulation mit den ausführlichen Leistungsansätzen von Lohn, Geräten, Stoffen, sonstiger Kosten, Nachunternehmer etc.
- Zu den einzelnen Positionen ist eine schriftliche Begründung beizufügen, warum aus der Sicht des AN die Leistungen nicht über die Positionen des Hauptauftrages abgerechnet werden können.

Bei Ermittlungen der Ansätze ist von der Urkalkulation des Vertrages auszugehen bzw. soweit dies nicht möglich ist (z.B. weil keine vergleichbaren Leistungen beauftragt sind) von den tatsächlich angefallenen Werten. Materialaufwendungen und andere Fremdleistungen sind durch Rechnungen oder andere Belege lückenlos nachzuweisen.

Entsorgung von Ausbaustoffen

Die deklarationsgerechte Entsorgung aller Ausbaustoffe ist dem AG unabhängig von der Art der Abrechnung unaufgefordert nachzuweisen.

Die Nachweisführung über die ordnungsgemäße Entsorgung von gefährlichen Abfällen im elektronischen Verfahren (eANV) obliegt als Abfallerzeuger dem AN. Dem AG sind alle Nachweise als Datei und als Papierausdruck unverzüglich nach Anlieferung der Abfälle beim Entsorger zu übergeben. Die Kosten hierfür sind in die Einheitspreise einzurechnen.

5. Ausführungsunterlagen

Vom AG zur Ausschreibung beigelegte Ausführungsunterlagen

Die nachfolgenden Unterlagen liegen der Baubeschreibung bei:

- Lageplan
- Verkehrsphasenpläne
- Labortechnische Untersuchungsbefunde

Vom AN aufzustellende Ausführungsunterlagen

Vom AN nach Auftragsvergabe aufzustellende Ausführungsunterlagen und einzuholende Genehmigungen:

- Abrechnungszeichnungen
- Schadens- und Bestandsdokumentation
- Mit dem zuständigen PK und VD abgestimmte Verkehrszeichenpläne auf der Basis der vom AG zur Verfügung gestellten Verkehrsphasenpläne einschließlich deren Fortschreibung
- Antrag auf Ausnahme von § 7 Abs. 1 der 32. BImSchV
- Aufgrabeschein
- SiGePlan und Baustellenordnung sowie Nachweis der Einweisungen